

Bruggen, 7. Juli 1920.

N.B. Am Leutkäfest in Zofingen-Rüttli drohte eine Wiederholung des „Rüttlinchwires“; hier hantt einen jeder austere A-3 darauf an, ob ~~noch~~ auch Komme, z. B. Zahnärzte - mir entschwindet alle Lust, dafür meldet sich eine Gruppe, deutliche Abneigung.

Lieber Karl,

Zellweger scheint den Rank wieder gefunden zu haben!!

Es hat sich wieder einiges angesammelt, das ich an Dich abgehen lasse:

Roseurstück. Diesmal auch gegen mich aus gleicher Freude wie gegen Dich (Tychele-Psychoanalyse) gereizt. Im übrigen instruktiv unerheblich wegen des Briefes an Wolf Meyers. Was ist da zu sagen? Beachte auf S. 2 dieses Documentes die an einer Stelle vorgenommene Correctur von - erlebnis in - ereignis, da steckts: entweder haben sie etwas erlebt, gut, aber das kann uns wenig interessieren; oder dann ist es eine objective Manifestation Gottes (aber man bedenke, was das heist!), auf die sie verweisen dürfen, dann ist wirklich nicht mehr von Erlebnis, sondern von Ereignis, mehr noch: von Offenbarung zu reden. Dann hätten wir wahrlich allen Grund, zu hören. Aber was sie bis jetzt von sich hören lassen, ist wirklich auch für augenspärteste Aufmerksamkeit nichts anderes als die von ihnen selber vorgenommene Correctur ihres Erlebnisses in Offenbarung, etwas gänzlich unglaublich widerwärtiger, das sie erst noch um den wirklichen Inhalt des Erlebnisses selber bringt, der in einem Hinweis auf kommande gött-

liche Manifestationen bestünde. Aber siehst du au-
ders? Übersehen, überhören wir etwas? Das Einzichige
im Brief an Wolf Meyer besteht darin, dass er den
ist, wo die Offenbarung erscheinen wünkt, gut un-
schießt: der heute aus dem Hute redende Paulus -
das wäre, aber — fatal ist die Selbstüberschätzung im
Brief an mich, wo er sich neben, ja über Blumhans
Werkstatt stellt als von uns verkannte Größe. Das
geht wirklich unheimlich in der Richtung Schmaus-
mann. Ich habe am Sonntag nach langen Ge-
sprächen Kutter - er war wieder bei uns - Personenstocks
Buch für eine Stunde in die Hand gegeben, wo er
hat mich suchendem Spürniss darin gewittert
und fast - noch weniger gefunden als wir, (aber
einiges Hoffende über diese Art Geistreichtheit ge-
sagt: z. B. er glaube nicht an die aus dem Chaos
des deutschen Geisteslebens durch geistreiche Literaten
erträumte Venus anadyomene von unten,) als,
ebenfalls: Typhelaufhebung!

Zäggi, Burri, Nigg (einsichtig!)

Dines Bruders Herrner Karte kann ich zunächst
auch nicht anders verstehen als dahin, dass er sich
durch die Herrvorhebung dessen, was gerade jetzt deut-
lich wird abgestossen fühlt, weil er dieses (wir sagen:
perspektivische Sehen) Missverhältnis "systematischen
Gründen unrichtig findet. Aber vielleicht hast du
unterdessen persönliche Bekehrung von ihm erhalten.

los: da wäre der kybele-ruf wahrscheinlich auch am Platze.
Unheimlich ist, wie sich diese Jungchristen nun sogar
des Logos beraubt haben. Schädelin würde von
Prostitution reden. (Tübingens laut Burri berichtet ihm
der Freibekannter gar nicht ein, hast du die letzte
von ihm?). An der nächsten Aarburger konferenz soll
- Heim aus Tübingen reden. Da solltest du hin-
gehen können, um zu hören, wie bei ihm die
Dinge stehen.

• Am hiesigen Platze ist einiges kleinere zu verne-
llen:

Romaus hiesiger Konferenz. Sars neben Lejeune \rightarrow Pps.
Dr. Weidemann (C. A. B., Freund), eine gute Gestalt, w
hörte Ernst-Saler der Gestalt über Steiners reden, dass
nur der letzte Schein von Glaubwürdigkeit Steiners ent-
flog. Ein gehende Discussion, ich griff als letzter auch
ein \rightarrow konnte mich Steiner gegenüber durchaus in
eine Reihe mit Weidemann und Lejeune stellen. Ich
hieb ihn nicht an auf seine Anmerkung zu dir, aber
seine gewisse saure Mildigkeit bewies sein eigenes
Unbehagen. Im 2. Teil brach dann die Einheits-
front gründlich; eine Motion stand zur Beratung:
Abfassung eines Aufrufes zur Abchaffung des Militärs
in der Schweiz. Die ersten redete waren \rightarrow sym-
pathisch dafür. Es wurden Stimmen laut, die
das Prophetische, das dieser Propagierung einer solchen
Idee innewhabe, hervorholten. Ich wies unter

wörtlichen Litanei aus Rom 13 auf die „Comprobation“ der göttlichen Offenbarung Gottes“, den „Pharisaismus der Idee“ hinzu, die es viel eher sei als eine prophetische Erwähnung, was aber einverstanden, etwas zu tun zu „gewissenlosigkeit“, z. B. Antrag in der Synode auf „Aufführung der Feldprediger“. Es wurde vollständig nicht beschlossen.

Am Sonntag war scheint der Präs. des östschweizer. Volkswirtschaftsrates, ein Herr Steiger-Züst, Boller, in der Predigt, w. sei vollständig enttäuscht, ja, gereizt von dannen gezogen, weil ich mir „alles gewünschen w. nichts gegeben“ habe. Ich hatte die Unglaublichkeit aller heutigen Führer, Reformer, Helfer / Politiker, Ärzte, Pfarrer, Lehrer) w. die ganz andere Glaubwürdigkeit Jesu zum Thema: He 1:15. Solche Stirnreiter sollen, wie man mir sagt, nicht eben selten sein, begreiflicherweise.

Küller war da. Er sagte viel ernste, grosse w. wahre Dinge; er ist sich ganz w. gar nicht unklar über sich w. uns w. die gemeinsame Lage. Ich konnte auf neu nur fleissig w. Aufmerksam zu hören w. aufgegennehmen. Er ist durchaus w. völlig unberührte biblischer Einsichten w. ganz w. gar nicht im Stocken. Er hat uns noch rechliches zu sagen, w. es ist keine Spur von Bevorwürfung da, sondern wirkliche sachliche w. persönliche Teilnahme an unseren Wege. Er kann w. darf einiges, was wir noch nicht können w. denken. Am Sonntag will ich mit Marguerite an den Einsatz von Knöpfli! Das ist ein grosser Jubel. Küller will wahrscheinl. auch in die Predigt zurückkommen. Ich werde mir nachher beziehen. Ich habe mit allen nötigen Eile-